

nen haben sicherlich viel Gutes bewirkt und dazu beigetragen, Vorurteile abzubauen. Ein anderer Grund ist, dass diese Krankheit perfekt in unsere Zeit und in die Leistungsgesellschaft passt. Dieses Gefühl von Überlastung und von ausgebrannt sein, das Menschen häufig mit Depressionen in Verbindung bringen, können viele von uns gut nachvollziehen.

**Fehlt uns diese Empathie bei anderen Leiden, wie etwa Schizophrenie oder Suchterkrankungen?**

Ja. Wir können nur schwer akzeptieren, wenn sich Menschen mit psychischen Krankheiten seltsam oder unberechenbar verhalten, das verängstigt uns, da ziehen wir uns zurück. Oft haben wir auch ein starkes Bedürfnis, dieses unerklärliche, verstörende Verhalten kontrollieren zu wollen. Die Meinung, dass die Betroffenen Medikamente einnehmen sollten, um ihre Symptome zu kontrollieren, oder in die Psychiatrie eingewiesen werden sollten, ist heute stärker ausgeprägt als in den 90er-Jahren.

**Welche Vorurteile sind bei Schizophrenie oder Suchterkrankungen besonders verbreitet?**

Bei Schizophrenie ist ein großes Vorurteil, dass die Betroffenen gefährlich sein könnten. Dabei wurden die Erkrankten viel häufiger Opfer von Gewalt, als dass sie selbst gewalttätig werden und andere in Gefahr bringen. Bei Suchterkrankungen pflegen wir gerne moralische Vorurteile. Wir glauben, die Betroffenen seien selbst

Illustration: W&B/Michelle Günther

**Erste Anlaufstellen**

Sollten Sie das Gefühl haben, an einer der genannten Erkrankungen zu leiden, können Sie sich an die unten stehenden Einrichtungen wenden. Wenn Sie akut depressiv sind oder eine psychische Krise erleben, finden Sie auch bei [www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de) Unterstützung. Unter der Hotline 0800 / 11101 11 oder 0800 / 11102 22 erreichen Sie diese kostenfrei.

■ **Deutsche Angsthilfe e. V.**  
 Online-Beratung, Gruppensuche, Informationen, Fortbildungen  
**Tel.:** 089 / 21529772  
**[www.angstselbsthilfe.de](http://www.angstselbsthilfe.de)**

■ **Deutsche Gesellschaft Zwangserkrankungen e. V.**  
 Information, Selbsthilfegruppen, Beratung  
**Tel.:** 040 / 68913700  
**[www.zwaenge.de](http://www.zwaenge.de)**

■ **Waage Online e. V.**  
 Fachzentrum für Essstörungen in Hamburg  
**Tel.:** 040 / 4914941  
**[www.essstoerungen-onlineberatung.de](http://www.essstoerungen-onlineberatung.de)**

■ **Deutsche Depressions-Hilfe**  
 Information, Selbsthilfegruppen, Beratung, Online-Beratung  
**Tel.:** 0800 / 3344533  
**[www.deutsche-depressionshilfe.de](http://www.deutsche-depressionshilfe.de)**

schuld an ihrer Krankheit. Das ist oft verbunden mit einem großen Hang zu „erzieherischen Maßregelungen“. Wir haben die Einstellung, die Betroffenen müssten mal „negative Konsequenzen zu spüren bekommen“, damit sie ihr krankhaftes Verhalten ändern und zur Besinnung kommen. Das kann dann leider dazu führen, dass Erkrankte gesellschaftlich ausgegrenzt werden. Aber bei Süchten handelt es sich um schwere Krankheiten. Die Betroffenen brauchen dringend Unterstützung und die Hilfe der Gemeinschaft. Soziale Ächtung, Ausgrenzung und Stigmatisierung machen die Probleme leider in der Regel eher schlechter als besser.

**Welchen Rat haben Sie für Menschen, die psychisch krank sind und Vorurteilen begegnen?**

Erstens: Man darf gegen ungeliebte Behandlung protestieren, nicht muss Stigmatisierung hinnehmen. Was oft hilfreich ist: Tauschen sich mit anderen Menschen an, die ebenfalls an dieser Krankheit leiden und von ihren Erfahrungen berichten. Einen pauschalen Tipp zu geben kann ich aber nicht, denn auch wenn mehr Offenheit für alle gut wäre. Die Patienten brauchen sehr individuelle Geschichte ihrer Lebensumstände mit, und Offenheit ist nicht in jeder Situation erhellend.